

Neue Vorschläge von Fritz Beske zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung. **6**

Führungswechsel



Dr. Burkhard Zwerenz aus Prüm ist überraschend zum neuen Chef des Hausärzteverbandes Rheinland-Pfalz gewählt worden. **7**

Projekt gescheitert

Dr. Günter Baitsch wollte einen Verein gründen, bei dem sich Patienten Zweitmeinungen holen – ohne Erfolg. **8**

MEDIZIN

Neue Option bei Hepatitis B



Das Nukleosid-Analogon Telbivudin ist dem Standard Lamivudin überlegen, haben Studien ergeben. **10**

Coxib so sicher wie Diclofenac

Die thrombotischen kardiovaskulären Risiken von Etoricoxib und Diclofenac sind ähnlich. **10**

Homöopathie gegen Vertigo

Ein homöopathisches Komplexmittel wirkt gegen Schwindel ähnlich effektiv wie Ginkgo oder Dimenhydrat. **12**

WIRTSCHAFT

Keine Vorfreude

Die niedergelassenen Ärzte sehen die elektronische Gesundheitskarte mit großer Skepsis. **14**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Verlag: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77 Fax: (061 02) 5061 23

Redaktion: Tel.: (061 02) 5061 23
Fax: (061 02) 5061 23
aerztezeitung.de
erztezeitung.de
online

ZS.B
2609/1x
ZB MED

linien und eventuell auch der EBM den neuen Regeln angepaßt werden. Bis spätestens Mitte 2007 wollen KBV und Kassen den BMV ändern. So lange werden die KVen manche Anträge nicht bearbeiten können. Das wird zum Beispiel für überörtliche Gemeinschaftsprä-

von Medizinrechtler Dr. Ronny Hildebrandt aus Berlin die Kollegen sein, die Ärzte anstellen und Kooperationen eingehen. „Es wird zwar nicht mehr Geld im System geben. Im Einzelfall können Ärzte aber mehr verdienen“, so Hildebrandt. **Siehe auch Seite 2**

Sportlerherz oder Myopathie?

WIESBADEN (ars). Häufige Ursache des plötzlichen Herztods junger Sportler ist die hypertrophe Kardiomyopathie. Der physiologische Umbau („Athletenherz“) erschwert jedoch die Früherkennung. Als Diagnosemerkmal wurde beim Internisten Update in Wiesbaden die echokardiographisch meßbare Septumdicke genannt: Über 15 mm sind ein Warnsignal. **Siehe Seite 3**

Wenig Gewißheit bei Bonus-Malus

NEU-ISENBURG (eb). Mit welchen Strategien können sich niedergelassene Ärzte gegen die neuen bürokratischen Anforderungen der Bonus-Malus-Regelung des Arzneimittelpargesetzes wehren? Diese Frage stellt sich unser Kolonnenist Dr. Bernd Alles in der heutigen Ausgabe. Er sieht vor allem das Arzt-Patienten-Verhältnis durch die Regelung schwer belastet. **Siehe Seite 14**

Ärzte haben mehr Selbstvertrauen

Marburger Bund zieht Tarif-Bilanz: Politischer Gewinn, materielle Verluste

BERLIN (HL). In materieller Hinsicht bewertet der Marburger Bund die Tarifabschlüsse für Ärzte an Kliniken als eher bescheiden. Grundlegend geändert haben sich jedoch, daß fast alle Ärzte an Selbstvertrauen gewonnen haben – „und das springt sogar auf die niedergelassenen Ärzte über“.

Diese Bilanz hat Marburger-Bund-Chef Frank Ulrich Montgomery gestern nach nunmehr einjährigen Tarifverhandlungen für die Ärzte an Universitätskliniken und

kommunalen Krankenhäusern gezogen. Die Verhandlungen für die 50 000 Ärzte an Privat- und freigemeinnützigen Hospitalern laufen noch.

Als wesentlichen Erfolg wertet Montgomery, den Marburger Bund als eigenständige Gewerkschaft der Ärzte etabliert zu haben, für die ein eigener Tarifvertrag erstritten worden ist. Mit 110 000 Mitgliedern – 30 000 mehr als vor gut einem Jahr – dürfte der MB die Gewerkschaft mit dem höchsten Organisationsgrad sein.

Hinsichtlich der materiellen Er-

NEU-ISENBURG (eb). Mit welchen Strategien können sich niedergelassene Ärzte gegen die neuen bürokratischen Anforderungen der Bonus-Malus-Regelung des Arzneimittelpargesetzes wehren? Diese Frage stellt sich unser Kolonnenist Dr. Bernd Alles in der heutigen Ausgabe. Er sieht vor allem das Arzt-Patienten-Verhältnis durch die Regelung schwer belastet. **Siehe Seite 14**

Forschung: Diabetiker bekommen mehr Geld

KAPSTADT (eb). Diabetiker bekommen beim Arztbesuch deutlich mehr Geld als andere Patienten. In den Typ-2-Diabetikern sinkt die Leistung um 0,8 bis 1,9 Prozentpunkte. **Siehe Seite 14**

gebnisse sind jedoch nicht so gut. Die Verhandlungen für die 50 000 Ärzte an Privat- und freigemeinnützigen Hospitalern laufen noch. Als wesentlichen Erfolg wertet Montgomery, den Marburger Bund als eigenständige Gewerkschaft der Ärzte etabliert zu haben, für die ein eigener Tarifvertrag erstritten worden ist. Mit 110 000 Mitgliedern – 30 000 mehr als vor gut einem Jahr – dürfte der MB die Gewerkschaft mit dem höchsten Organisationsgrad sein. Hinsichtlich der materiellen Ergebnisse sind die Verhandlungen für die 50 000 Ärzte an Privat- und freigemeinnützigen Hospitalern laufen noch.